

Seihn ahn Brill

Nach einem Schwank von R. Wossidlo

Personen



Anton



Johann



Optiker Kunz

1. Bild

Auf einer Bank vor Antons Haus

(Anton sitzt auf der Bank und hat neben sich eine Zeitung liegen. Er holt aus der Jackentasche das Brillenetui, daraus die Brille, die er mit einem großen Taschentuch vorsichtig und etwas umständlich putzt. Dann setzt er sich die Brille auf und öffnet die Zeitung.)

Anton: (erfreut) Wat freu ik mi! Endlich kann ik wedder allens läsen!
(zum Publikum) Ik heff mi nämlich hüt von Optiker Kunz mien niege Brill haalt. Dat wier oewer ok bannig nödig. Ik künn nich mal mihr de groten Baukstaben seihn. Nu bün ik wedder'n Minsch.

(Er liest aus der Zeitung vor.)

"Elbeschiffahrt eingestellt". Kiek an, nu is dat all sowiet, dat de Schöp nich mal mihr up de Elf führen köenen. De Warerstand bedrächt blot noch einen Meder. Dat wier oewer ok'n heiten Sommer!

(Er blättert die Seite um und liest wieder.)

"Striptease-Demo" in Niegenbramborg! Wat is denn dat? (Er amüsiert sich.)
Sowat hett dat jo noch gor nich in Mäkelborg-Vörpommern gäben!



(In diesem Moment kommt Johann.)

Johann: Dach ok, Nawer Anton. Wat möckst du denn üm disse Tiet up de Bänk? Hest du nicks anners tau daun?

Anton: Sett di man'n bäten dal, Jehann, un verpuust di'n Ogenblick. Ik wier hüt morgen in de Stadt un heff mi 'ne niege Brill köfft. Nu möckt dat Zeitungläsen wedder Spaß. Ik heff mi glieks de SVZ köfft. Nu tranen mi nich mihr de Ogen bi't Läsen.

(Er breitet die Zeitung wieder vor sich aus und will wieder lesen. Johann schaut neugierig mit in die Zeitung.)

Johann: Dat kannst du allens mit dien Brill läsen? Dat Grote un ok dat Lütte?

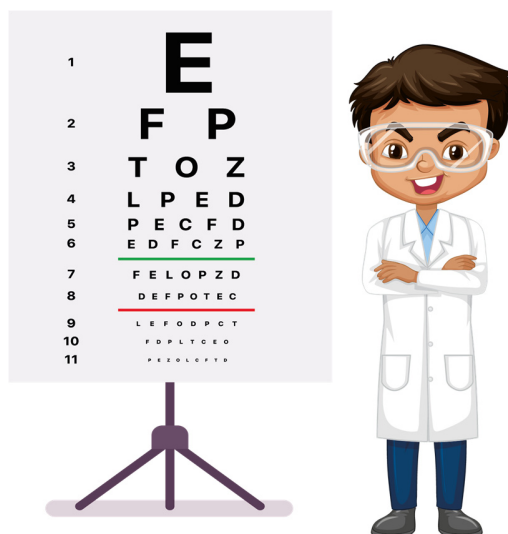
Anton: Na wat denn! Wotau heff ik denn dit düre Ding! Ik heff jo woll nauch Piepen dorför henblädert. Oewer, Jehann, du kickst so niegelich in mien Zeitung. Dat mach ik nich so giern. Ik gäf di 'ne Siet af, denn kannst du sülben läsen.

Johann: *(wehrt ab)* Nee, nee, lat man, Anton. Ik heff kein Tiet mihr hüt. Ik mütt noch de Käuh rutlaten. Adschüs ok.

(Er verabschiedet sich.)

2. Bild

Im Geschäft des Optikers



(Auf einem Tisch liegen verschiedene Brillengestelle, ein Spiegel steht daneben. Ein Buch liegt in greifbarer Nähe.)

Johann: Gauden Dach. Gifft dat bi Sei Brillen tau köpen?

Optiker: So is dat. Womit kann ik deinen?

Johann: Je, weiten Sei, ik heff noch nie nich 'ne Brill hatt. Un mien Nawer Anton hett sik 'nen nieges Näsenfohrrad köfft un kann dormit allens läsen. Un dat will ik ok köenen.

Optiker: Denn man tau. Denn säuken S' sik man ein Brill ut!

(Er legt ihm verschiedene Brillen hin. Johann setzt sich eine auf, der Optiker gibt ihm das aufgeschlagene Buch zu lesen.)

Na, köenen Sei dörch diss Brill all gaut läsen?

Johann: Nee, kann ik nich.

(Der Optiker wundert sich. Er gibt ihm eine andere.)

Optiker: Un wieans is dat mit disse Brill?

Johann: Dormit geiht dat ok nich.

Optiker: Leiwer Mann, köenen Sei denn øwerhaupt läsen?

Johann: Nee. Wenn ik läsen künn, bruukt ik jo kein Brill. Seihn kann'k ok so!

Worterkklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch	Plattdeutsch	Hochdeutsch
bedrägen	betragen	dür	teuer
Nawer	Nachbar	nauch	genug
niegelich	neugierig	niech	neu
nödig	nötig	sülben	selbst